

Vorlage Nr. 101.19.832
Anfrage der Fraktion Die Linke



Kinderfreundliche Innenstädte

Zu den gestellten Fragen wurden die Stellungnahmen von den Ämtern „Vermessung und Geoinformation, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz“, dem Umwelt- und Gartenamt, dem Amt für Kindertagesbetreuung Kassel und dem Jugendamt zusammengefasst.

1. Welche Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten gibt es für Kinder in der Innenstadt Kassels und an welchen Standorten befinden sich diese?

In der zentralen Innenstadt gibt es für Kinder am Entenanger einen ausgewiesenen Spielplatz im öffentlichen Raum. Daneben befindet sich in der Wilhelmsstraße ein kleiner Spielpunkt. Im Murhardpark gibt es neben dem Friedrichsgymnasium ebenfalls ein kleines Angebot. Größere Teile der Innenstadt verfügen jedoch nicht über Spielangebote oder -flächen.

In den Sommermonaten hat die Königplatz-Brunnenanlage eine große Anziehungskraft. Für Jugendliche steht außerdem der Skateplatz in der Unteren Karlsstraße als Bewegungsangebot zur Verfügung (vgl. auch Karte: Spielorte im Bereich der Innenstadt).

2. Welche Möglichkeiten zum Aufenthalt stehen Kindern und ihren Eltern in Innenräumen zur Verfügung?

Die Stadt Kassel selbst verfügt in der Innenstadt bisher noch nicht über Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder in Innenräumen.

Derzeit wird jedoch im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZiZ) ein Jugendbeteiligungsprozess durchgeführt, der die Bedarfe von Jugendlichen in Bezug auf einen nicht-kommerziellen Jugendtreffpunkt in der Innenstadt eruieren soll.

Darüber hinaus gibt es in der Innenstadt das Mädchenzentrum Malala, welches von einem freien Träger betrieben wird und sowohl einen offenen Treff für Mädchen, als auch Gruppen-, Beratungs- und Ferienangebote für Mädchen und junge Frauen anbietet.

Ebenfalls in der Innenstadt gelegen sind der Fanpoint vom Fanprojekt des KSV (mit dem sehr spezifischen Fokus auf Fan-Arbeit mit Jugendlichen), die Crosskirche (ein an der Lutherkirche gelegener Treffpunkt für Jugendliche der evangelischen Jugend) und am Rande der Innenstadt der Klangkeller (insbesondere musikpädagogische Angebote). Die letztgenannten drei Angebote/Einrichtungen richten sich jedoch im Schwerpunkt an Jugendliche.

3. Wie bewertet der Magistrat die Aufenthaltsqualität für Kinder in der Innenstadt?

In der Innenstadt ist die Aufenthaltsqualität für Kinder deutlich eingeschränkt. Dies hängt nicht nur mit zu wenigen bzw. zu kleinen Spielplätzen und anderen Aufenthaltsangeboten zusammen, sondern ergibt sich auch durch Nutzungseinschränkungen bzw. Gefahren, die unter anderem von stark befahrenen Straßen ausgehen.

4. Gibt es von der Stadt Kassel Pläne, die Innenstadt gerade für Kinder attraktiver zu gestalten?

Im Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZiZ) sind unter dem Obertitel KASSELmachtZUKUNFT verschiedene Teilprojekte beantragt worden, die zu einer Verbesserung der Angebote für Kinder und Jugendliche in der Innenstadt sorgen sollen. Aus den Mitteln wurde vor kurzem ein Planungsbüro beauftragt, eine Spielleitplanung für die Innenstadt zu erarbeiten.

Wesentlicher Baustein dieses Auftrags ist die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien, um die direkte Einschätzung dieser Zielgruppe zu erhalten, Bedarfe transparent zu machen und Maßnahmen ableiten zu können. Bis Herbst dieses Jahres soll die Beteiligung abgeschlossen sein, sodass die Ergebnisse in die Spielleitplanung für die Innenstadt einfließen und bis Ende des Jahres ämterübergreifend diskutiert werden können. Ziel ist es, dass die Spielleitplanung in 2024 durch die politischen Gremien beschlossen wird. Federführendes Amt für die Spielleitplanung ist das Umwelt- und Gartenamt, die Federführung für das Bundesprogramm ZIZ liegt beim dem Amt Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz. Neben der Spielleitplanung sind weitere Projektbausteine beantragt, die das Thema Aufenthaltsqualität in der Innenstadt betreffen. Darunter ist auch die Aufwertung des bestehenden Skateplatzes in der Unteren Karlsstraße, für die ebenfalls eine Konzeption beauftragt wird. Darüber hinaus werden die Belange von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen weiteren Konzeptionen des Bundesprogramms ZIZ Beachtung finden. Insbesondere im Projektbaustein „Qualitäten Stadtplätze“, bei dem die verschiedenen öffentlichen Plätze in der Innenstadt hinsichtlich ihrer derzeitigen und zukünftigen Funktionen und Nutzungen untersucht werden.

Im Zusammenhang mit der geplanten Neugestaltung des Brüder-Grimm-Platzes ist die Attraktivität des öffentlichen Raumes sowohl für Kinder und Familien als auch für Jugendliche in verschiedenen Informations- und Beteiligungsformaten thematisiert worden. Die Anregungen sind in den weiteren Planungsprozess eingeflossen. Schon im Wettbewerbsverfahren hatte der Entwurf des ClubL94 in der Grünfläche neben dem Landesmuseum einen Spielbereich vorgesehen – dessen Ausgestaltung ist noch in der Abstimmung.

5. **Sind im Zuge der Konzepterstellung „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ auch kindgerechte Aspekte mit einbezogen worden?**

s. Frage 6


6. **Welche kindgerechten Aspekte wurden im Zuge der Konzepterstellung „Erlebnisraum Kassel Innenstadt“ einbezogen?**

Im Rahmen der Konzepterstellung „Erlebnisraum Innenstadt“ wurde das mangelnde Angebot in der Innenstadt für Familien mit Kindern identifiziert und Potentiale erarbeitet sowie allgemeine Maßnahmenvorschläge formuliert, wie die Innenstadt für Kinder zukünftig attraktiver gestaltet werden könnte. Konkrete Projekte ergeben sich aus diesem Konzept noch nicht.

Das Kinderfest, das am 2. September in der Innenstadt stattfinden wird, wird aus Mitteln des Bundesprogramms ZIZ gefördert und mit Mitteln des Citymanagements unterstützt. Ziel ist es, dieses neue Veranstaltungsformat für Kinder zu verstetigen. Veranstalter des Kinderfestes ist die HNA, die sowohl von den Citykaufleuten als auch durch die Stadt Kassel unterstützt wird.

8. **Werden das ruru-Haus oder das Rote Palais in Planungen für eventuelle Kindertagesstätten mit einbezogen?**

Beide Objekte kämen aufgrund des fehlenden Außengeländes nicht in eine nähere Auswahl.



Nicole Maisch
Stadträtin